



DGÄZ Die Spezialisten für ästhetische Zahnmedizin der DGÄZ stellen sich vor

Michael Melerski, Berlin



In der Deutschen Gesellschaft für ästhetische Zahnheilkunde habe ich seit meinem Beitritt 1998 meine berufliche Heimat gefunden, denn sie steht für eine zahnärztliche Berufsphilosophie, mit der ich mich auf ethischer

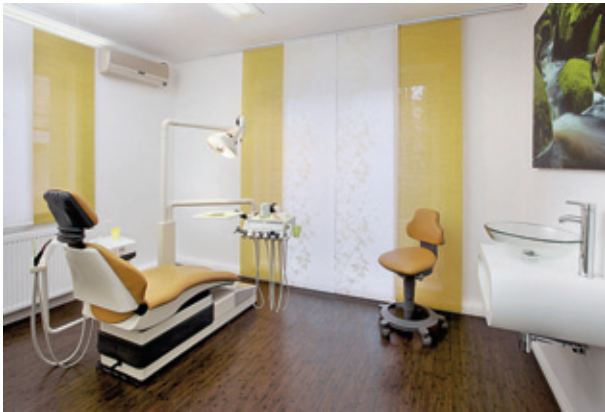
wie auch auf fachlicher Ebene hundertprozentig identifizieren kann.

Es erfüllt mich daher auch nach fast acht Jahren noch mit großem Stolz, dass ich im Mai 2004 die aufwendige Zertifizierung zum „Spezialisten für ästhetische Zahnmedizin“ bei der DGÄZ mit der erfolgreichen, damals noch öffentlichen Prüfung anlässlich des 4. Internationalen IFED-Kongresses in Venedig abschließen konnte.

Die Erlangung des Spezialistentitels war für mich der Gipfel eines langen Werdegangs. Dem Zahnmedizinstudium an der Freien Universität Berlin, das ich 1991 mit dem Staatsexamen beendet habe, waren eine praktische Ausbildung zum Zahntechniker mit anschließender Berufstätigkeit vorausgegangen. In den Jahren als Assistenzzahnarzt in freier Praxis musste ich lernen, wie schwer es ist, gewissenhafte Zahnheilkunde mit den Geboten der Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen. 1995 wagte ich dennoch den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete gemeinsam mit meinem Freund und Studienkollegen Matthias Strauss eine Praxisgemeinschaft in Berlin-Steglitz. Aus meinem wachsenden Anspruch an Präzision und Perfektion entwi-

ckelte sich in den Anfangsjahren meiner Selbstständigkeit eine bis heute andauernde, rege Fortbildungsaktivität. Beeinflusst durch meine Berufserfahrung als Zahntechniker, galt hier mein besonderes Interesse von Anfang an der Prothetik. Dabei gelangte ich in der Praxis zu der Erkenntnis, dass die Funktion im Rahmen einer erfolgreichen und nachhaltigen Rekonstruktion einen zentralen Stellenwert hat und der Schlüssel zum Erfolg ist. In vielen Fortbildungskursen bei so hervorragenden Lehrern wie Dr. Diether Reusch, Dr. Gernot Mörig, Prof. Dr. Axel Gutowski oder Prof. Dr. Axel Bumann habe ich mir insbesondere auf den Gebieten der Funktionsdiagnostik und -therapie sowie der Prothetik das notwendige Wissen zur Umsetzung einer anspruchsvollen und modernen Zahnheilkunde aneignen können. Sozusagen als Nebeneffekt, bekam ich durch viele meiner Lehrer auch wichtige Impulse und Ideen für meine berufliche Ausrichtung und die Gestaltung meines Arbeitsalltags.

Bei der konsequenten Umsetzung des Gelernten konnte ich mit Mut und Fleiß über viele Jahre in der täglichen Praxis meine Fähigkeiten als Zahnarzt perfektionieren. Dabei hatte ich das große Glück, dass mir mit Jürgen Mehrhof als Zahntechniker und Dr. Detlef Hildebrand als Implantologe zwei kompetente Fachleute freundschaftlich zur Seite standen, die mich durch ihr eigenes berufliches Engagement immer wieder motivierten, dem Konzept einer hochwertigen Zahnheilkunde allen Schwierigkeiten im Praxisalltag zum Trotz zu folgen. Sie lehrten mich die klinische Dentalfotografie und konsequente Dokumentation meiner Behand-



Wohlfühlmosphäre in der Behandlung

lungsfälle, was schon früh zur täglichen Routine und später zum Fundament für die erfolgreiche Zertifizierung zum Spezialisten wurde. Insbesondere die fotografische Dokumentation und die dadurch mögliche Reflexion und selbstkritische Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit haben meine Entwicklung auf dem Gebiet der Ästhetik maßgeblich gefördert und den Blick auf das eigene Tun geschärft.

Im Jahr 2005 konnte ich noch die Zertifizierung zum „Spezialisten für rekonstruktive Zahnmedizin, Funktion und Ästhetik“ bei der European Dental Association meistern. Seit 2006 bin ich auch als Referent für die APW im Rahmen des DGÄZ-Curriculums tätig und hatte über die Jahre große Freude, viele engagierte Kolleginnen und Kollegen an meiner praktischen Erfahrung teilhaben lassen zu können. Ich möchte alle zertifizierungswilligen Kolleginnen und Kollegen mit meiner kleinen Geschichte dazu motivieren, von hochgesteckten Zielen nicht abzurücken, sich vom manchmal frustrierenden Praxisalltag nicht vom rechten Weg abbringen zu lassen und insbesondere die ethischen Ideale unseres Berufes nicht aus den Augen zu verlieren. Mit festem Glauben und in fleißigem Bemühen über Jahre lässt sich für jeden engagierten Zahnmediziner die Zertifizierung zum „Spezialisten für ä-

sthetische Zahnmedizin“ realisieren. Gerne stehe ich Ihnen dabei als Mitglied der Prüfungskommission mit Rat und Tat zur Seite. In Zeiten der Inflation von Behandlungsschwerpunkten und zweifelhaften Spezialisierungen, gerade in Ballungsräumen wie Berlin, ist die Zertifizierung durch die DGÄZ für den anspruchsvollen, Hilfe suchenden Patienten ein wichtiges Instrument zur Beurteilung der Authentizität meiner fachlichen Kompetenz, da sie einen objektiven Nachweis über das fachliche Wissen und Können bedingt.

Als Spezialist für Ästhetische Zahnmedizin biete ich heute meinen Patienten ein umfassendes zahnärztliches Betreuungskonzept, das stets ihre Belange in den Mittelpunkt stellt. Ich kann auch nach 16 Jahren Selbstständigkeit noch mit größter Freude und Leidenschaft meinem Beruf nachgehen, weil ich von meinen Mitarbeiterinnen in Praxis und Labor großartig unterstützt werde. In meinem Bestreben, immer das Bestmögliche für jeden Patienten aus mir herauszuholen, habe ich auch gelernt, meine Grenzen zu erkennen. Deshalb habe ich über viele Jahre ein Netzwerk aus mitbehandelnden, hoch qualifizierten Kollegen aus der Implantologie, Endodontie und Parodontologie aufgebaut. Sie betreuen und versorgen meine Patienten in ihren jeweiligen Fachdisziplinen auf höchstem Niveau, was mir die Freiheit gibt, mich voll und ganz auf meine Spezialdisziplinen der Funktion, Rekonstruktion und Ästhetik zu konzentrieren. Großer Dank gebührt auch den herausragenden Zahntechnikerinnen und Zahntechnikern, mit denen ich zusammenarbeiten darf und die durch ihre Arbeit meinen Erfolg erst möglich machen. Wir leben Teamwork, ganz im Sinne der DGÄZ.

Der Weg ist das Ziel!

Michael Melerski